



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CCLIII. Kurfürst Joachim belehnt die von Alvensleben mit Erleben und den dazu gehörigen Gütern, und nimmt die von Alvensleben zu Kalbe und Gardelegen nebst dem Bischof Busso zu Havelberg in die ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

carien zu Sant Jacob zu Stendall funff gulden Jherlicher Zyns vnd Renthe Im dorff kremkow vff Iren bereytesten gutternn fur hundert gulden Hauptsumme auf einen Rechten widerkauff, lauth des kauffbrieffs, so sie mit einander daruber auffgericht haben, verkauffen mögen, Gennen vnd erlawben In das vnd geben darzu vnnern willen vnd volbort, In kraft vnd macht dits prieffs; doch also, das sie oder Ir erbenn solche Hauptsumma, zum schirsten Inen zuthun muglich ist, widerumb abgeben vnd die Jherlichen Zyns wider an sich bringen sollen, getrewlich vnd vngewerlich. Zu Vrkundt mit vnnern anhangenden Ingeligell besigelt vnd geben zu Coln an der Sprew, am Mitwochen nach Jacobi, Nach Christi vnners Seligmachers geburt funfzehnhundert vnd darnach Im viervnddreyffsigten Jhar.

Wolfgangg ketwigk,
doctor, Cancellarius.

Nach dem Original im Besiß der Jacobi-Kirche in Stendal.

CCLIII. Kurfürst Joachim belehnt die von Alvensleben mit Erleben und den dazu gehörigen Gütern, und nimmt die von Alvensleben zu Kalbe und Gardelegen nebst dem Bischof Buffo zu Havelberg in die gesammte Hand auf, am 27. Mai 1535.

Wir Joachim, Churfurst etc., Bekennen —, das wir vnern lieben getrewen ludeloffen vnd Mathiasen, gebrudern, den van Aluensleuen vnd Iren menlichen leibs lehens Erben nach absterben Bussen von Aluensleuen zu Erxleuen, etwen vnfers Raths, seligen, diese hiernach geschriben lehen, guther, dorffer, Jerliche Zcins, pechte vnd Renthe zu rechtem manleben gnediglich gelihen haben, als Nemlichen das schlos vnd dorff Arxleuen mit allen gnaden, freyheiten, gerechtigkeiten vnd zugehorungen, mit holtzungen, grefingen, weiden, wassern, Teichen, Mollen, Vhedristen vnd Scheffereyen, nichts aufgenhomen; Item die dorffern vrleue, Ingersleue, Emersleue, Horfinge vnd Bredenstede, mit allen freyheiten, gerechtigkeiten vnd zugehorungen, mit obersten vnd niddersten gericht vnd mit den kirchlehen darfelbt; Item die wuste dorffer: Nemlich das wuste dorff Rotmersleue, wellendorff, hellelistorff, Posmatorff, verstorff, aluerfhufen vnd das Newe dorff; das halbe wuste dorff ditmerhawfen; das wuste dorff lutken predenstede mit den kirchlehenen, mit acker, wischen, wasser, vilcherien, holtzungen, driefsten, iechten, gericht vnd vngerichten, teichen, teichsteden, keynerley aufgenhomen; Item das halbe Seleesche bruch mit Mollen vnd mollenst, vilcherien vnd aller gerechtigkeit; Item den Teich vnd die Newe Molle dar beneden; Item die weyde molle vnd den dick dar oben; Item den Rosenhagen vnd die drey teichen bauen vnd teichsteden; Item den teich zu Horfingen; Item den teich zu Emersleuen; Item den alten teich vor Erxleue, auch mit allen gnaden, freyheiten, gerechtigkeit vnd zugehorunge; In Bornstede einen hoff mit funf hufe lands; Item zu Tundersleuen drey hofe mit Zwu huffen lands vff dem felde, Schattes vnd tegeds frey; Item zu groppendorffe ein hoff mit dreyen hufen lands vnd einen Bomgarten buthen dem dorpe vnd ein wische in der suden wische, Item an middendorfs hofe zwe

schillinge, an hennigk beckers hoff ein schilling, An wackers hoff, an hennigk Schmidts hoff, an hawerstels hoff vnd eine halbe hufe zu dem selbigen hoffe, an kune Godekens hoff vnd eine halbe hufe zu demselben hufe, mit allen Zinsen, Renthen vnd kirchleben darselbst zu groppendorff; Item zu Aldenhufen vier hufen lands vnd ein hoff mit einer wische, sampt etlichen andern guthern auch darzu gehorende, vnd eine hufe lands In der Rosenbreide, gelegen gegen der steinkulen, Inmassen wie dis alles obengedachter Busse von Aluenfleuen, seligen, vnd seine voreltern vnd surfarn von vns, vnsern surfarn vnd der Marggraffschafft zu Brandenburg zu lehne gehabt vnd besessen haben. Vnd wir leihen Inen vnd Iren Menlichen leibs lehens erben solche obgeschriebenen lehen, guther, dorffer, Jerliche Zins, Renthe vnd pechte, mit allen vnd Iglichen Iren zu vnd eingeborungen, wie obtet, In crafft vnd macht dits brieffes etc. Auch haben wir dem Erwürdigen In gott, vnserm gefatter, Rathe, besondern freunt vnd lieben getrewen Ern Buffen, Bischoffen zu Havelberg, Geuerten, Andreffen, Achacius, Iliacus, vicken, Ludeloff vnd Almus zu Calbe vnd Geuert zu Gardelege, gebrudern vnd vettern, alle die von Aluenfleuen genant, aus sonder gunst vnd gnad an angetzeigten guthern, Inmassen sie mit den andern Iren guthern mit einander versamptet sein, die gesampte handt gelihen, doch das sie derselben, wie derselben gesampter handt recht vnd gewonheit ist, folge thun, vnd leyhen Inen hiran alles, was wir Inen von Rechts wegen daran verleyhen sollen vnd mogen, Doch vns, vnsern erben vnd nachkommen vnd sonsten yederman an seinen rechten one schaden. Zu vrkunth etc. am tage Corporis christi, anno etc. XXXV.

Nach dem Copiatio des Churm. Lehnsarchives Nr. 34. u. 38. fol. 17.

CCLIV. Andreas und Vicke von Alvensleben verkaufen Gebungen aus Kreimkau wiederkäuflich an die Vicarien der Jacobikirche zu Stendal, am 3. Juli 1534.

Wy Andreas vnd vicke, gebrodere, genompt van Aluenfleuen, vicken zeliger sone, etwan to Calue beseten, Bekennen —, dat wy myth willen vnser vedderen hebben vorkofft vnd Jegenwardich vorkopen den Erastigen Herrn vicarien der kereken Sancti Jacobi to Stendall, de nu synth vnd al ore nakamen vicarien vyff gulden Jerlike tinsf Stendelsche were Auer den Schulten vnd gemeyne bure to kreimckow vth vnd van den Holthgelde vnd tinsf vp Michaelis bedaget. Dusse vorbenompte Schulte vnd gemeyne bure vnd al ore nakamen, welke lick gebruken der Hone, acker, Holte, wische vnd weide, schollen alle iare den gedachten vicarien bringen vnd betalen in dy Stadt Stendall vyff gulden Stendelsche were vp Michaelis dach offte kordt dar nha. Szo dat alle iare so to tyde nycht enschege, mogen se dar vmmen manen myt geistliken esse werliken rechte edder panden, sunder rechtes forderinge, wo en boquemest is. Szo ock geschege, dat etlike van den mannen edder ore nauolger vorsetlich worden vnd nycht betalen wolden, schollen de vicarien macht hebben, de suluen myt rechte to bestande Binnen offte buten Stendall, war se dath bekamen konnen, vnd sick laten antwerden perde, wagen, Holt edder kalen offte war an sy ore tinsf vnd kostinge konnen bekamen. Vor welke vyff gulden iarlke